

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.  
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unseren Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und zwei  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Zeile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

Verusprechter Nr. 210.

Nr. 143.

Dienstag, den 3. Dezember

1907.

Im Musterregister ist eingetragen worden:  
Nr. 427. Firma C. G. Tuchscherer in Schönheide,  
zwei verstellte Kartons, enthaltend 82 Proben von gestifteten Besägen.

Serie XXXIII. Fabriknummern:		2231	2232	2233	2234	2235	2236	2237
2238	2239	2240	2241	2242	2243	2244	2245	2246
2247	2248	2249	2250	2251	2252	2253	2254	2255
2256	2257	2258	2259	2260	2261	2262	2263	2264
2265	2266	2267	2268	2269	2270	2271	2272	2273
2274	2275	2276	2277	2278	2279	2280		
Serie XXXIV. Fabriknummern:		2281	2282	2283	2284	2285	2286	2287
2288	2289	2290	2291	2292	2293	2294	2295	2296
2297	2298	2299	2300	2301	2302	2303	2304	2305
2306	2307	2308	2309	2310	2311	2312		

Flächenerzeugnisse. Schutzfrist: 3 Jahre. Angemeldet am 16. Nov. 1907, nachm. 2 Uhr.  
Eibenstock, am 30. November 1907.

**Königliches Amtsgericht.**

Dienstag, den 3. Dezember 1907,

nachm. 2 Uhr

solten in der Angerschen Restauration am Albertplatz dortselbst eingestellte Betten, Kleidungsstücke, Möbel u. Hausgerätschaften meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Eibenstock, den 2. Dezember 1907.

Der Ratsvollzieher der Stadt Eibenstock.

### Das neue Vereinsgesetz.

Der Entwurf eines neuen Vereinsgesetzes, der dem Reichstage zugegangen ist, bestimmt in den Hauptpunkten folgendes: Alle Reichsangehörigen haben das Recht, zu Zwecken, die den Strafgesetzen nicht zuwiderlaufen, Vereine zu bilden und sich zu versammeln. Jeder Verein, der eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten bezweckt, muß einen Vorstand und eine Sitzung haben. Der Vorstand ist verpflichtet, binnen einer Woche nach Gründung des Vereins die Sitzung sowie das Verzeichnis der Mitglieder des Verbandes der für den Sitz des Vereins zuständigen Polizeibehörde einzureichen. Ebenso ist jede Aenderung der Sitzung sowie jede Aenderung in der Zusammensetzung des Vorstandes binnen einer Woche nach dem Eintritt der Aenderung anzuzeigen. Die Sitzung sowie die Aenderungen sind in deutscher Fassung einzureichen.

Wer eine öffentliche Versammlung zur Erörterung örtlicher Angelegenheiten veranstalten will, hat hiervon mindestens 24 Stunden vor dem Beginn der Versammlung unter Angabe des Ortes und der Zeit bei der Polizeibehörde Anzeige zu erlassen. Für Versammlungen der Wahlberechtigten zum Betreiben der Wahlen zu politischen Körperschaften beträgt die Anzeigefrist mindestens 12 Stunden. Ueber die Anzeige soll von der Behörde sofort eine kostenfreie Bescheinigung erteilt werden. Der Landeszentralbehörde bleibt es überlassen, zu bestimmen, ob und unter welchen Voraussetzungen es einer Anzeige nicht bedarf für Versammlungen, die unter Innehaltung der im ersten Satze bezeichneten Fristen öffentlich bekannt gemacht sind. Öffentliche Versammlungen unter freiem Himmel bedürfen der Genehmigung der Polizeibehörde.

Die Verhandlungen in öffentlichen Versammlungen sind in deutscher Sprache zu führen. Ausnahmen sind mit Genehmigung der Landeszentralbehörde zulässig. Die Polizeibehörde ist befugt, in jede Versammlung zwei Beauftragte zu senden. Diese Beauftragten sind befugt, vom Leiter der Versammlung unter Angabe des Grundes die Auflösung der Versammlung zu verlangen, wenn die Genehmigung nicht erteilt ist, wenn die Zulassung des Beauftragten der Polizeibehörde verweigert wird, wenn Bewaffnete aus der Versammlung nicht entfernt werden und wenn Rednern, deren Ausführung den Tatbestand eines Verbrechens oder eines nicht nur auf Antrag zu verfolgenden Vergehens enthalten, oder die sich verbotswidrig einer nichtdeutschen Sprache bedienen, auf Aufforderung der Beauftragten der Polizeibehörde vom Leiter das Wort nicht entzogen wird. Wird dem Verlangen nicht entsprochen, so sind die Beauftragten der Polizeibehörde befugt, die Versammlung für aufgelöst zu erklären. Uebertretungen werden mit Geldstrafe bis zu 600 Mark oder Haft bedroht.

Durch das neue Gesetz soll ein einheitliches Recht an die Stelle der jeglichen sehr verschiedenartigen Vorschriften in den einzelnen Bundesstaaten für das ganze Reich gesetzt werden. Es hebt mancherlei Beschränkungen auf und bringt einige Erleichterungen im Verkehre der Vereinsvorstände mit den Polizeibehörden, gestattet ferner, was bisher nicht der Fall war, auch den weiblichen Personen die Teilnahme an Vereinigungen und Versammlungen und sieht von der Festsetzung einer Altersgrenze für die Beteiligung jugendlicher Personen an Vereinen und Versammlungen ab. Neu ist die Ermächtigung des Versammlungsleiters zur Auflösung der Versammlung. Politisch von größter Tragweite ist die Bestimmung, daß die deutsche Sprache als öffentliche Versammlungssprache gesetzlich festgelegt werden soll.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Als Tag des Kaiserbesuches in Holland soll jetzt, wie aus dem Haag berichtet wird, der 13. Dez. in Aussicht genommen sein. Die holländische königliche Familie wird sich daher am 12. d. Mts. nach Amsterdam begeben und dort im Schloß Wohnung nehmen.

— Auch der Sonnabend brachte im Reichstage eine bedeutungs- und eindrucksvolle Rede des Reichstanzlers über die Blockpolitik. Die große Schwierigkeit, die Konservative und die Liberalen Parteien auf eine mittlere Linie zu vereinigen, verkennt Fürst Bülow durchaus nicht und

gibt sich darüber keiner Täuschung hin; aber die prinzipiellen Gegensätze können ausgeschieden und diejenigen Ziele ins Auge gefaßt werden, die dem Wohle des Reiches dienen. Der „Reichs“-Block sei deshalb nicht unbedingt auf Preußen zu übertragen. Einbringlich erinnerte der Reichstanzler an die Fiertheit der deutschen Parteien in Oesterreich und ernannte den „Block“ zur Verträglichkeit, um positive Arbeit leisten zu können. Persönliche Reminiszzenzen namentlich an den Fürsten Bismarck, gestalteten diesen Appell an die Block-Parteien um so eindringlicher und wurde von ihnen auch mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Centrum und Sozialdemokraten verhielten dagegen in eisiger Kühle.

— Oesterreich-Ungarn. Der österreichische Polenklub hat den Versuch gemacht, den österreichisch-ungarischen Minister des Äußeren Freiherrn v. Aehrenthal zu einer Intervention gegenüber den neuen „preußischen Polenvorlagen“ zu bewegen. Freiherr v. Aehrenthal hat aber jeden derartigen Schritt als unzulässige Einmischung in die Angelegenheit eines fremden, wenn auch befreundeten und verbündeten Staates entschieden abgelehnt. Daraufhin hat der Präsident des Polenklubs Dr. Glombinski folgende Erklärung abgegeben: „Bekanntlich wurden in den Reichstagen antipolnische Vorlagen betreffend die Versammlungen eingebracht und neue, schwerwiegende Regierungsvorlagen für den preußischen Landtag angekündigt. Der Polenklub hat in dieser Frage alles getan, was möglich war. Ich habe rechtzeitig an geeigneter Stelle Vorstellungen erhoben. Nachdem jedoch unsere Vorstellungen kein Gehör gefunden haben, bleibt uns allein die Hoffnung übrig, daß die wahre Kultur (1) über die Eroberungsbestrebungen der Feinde des Fortschrittes (2) und der Zivilisation (3) sowie über die Gewalttätigkeiten gegen das Leben und die Entwicklung unserer Nation den Sieg davontragen müsse.“ — Angesichts dieser maßlosen deutschfeindlichen Rundgebung wird wohl keiner mehr bezweifeln können, daß Preußen sich tatsächlich dem Polentum gegenüber im Stande der Notwehr befindet.

— Rußland. Die Freitagssitzung der Duma wurde bald nach Beginn unterbrochen durch die ungeheure Aufregung, welche die Ausrufungen von Robitschew (Radetzki) hervorriefen. Dieser hatte die Regierung bei der Besprechung einer Regierungserklärung äußerst leidenschaftlich angegriffen, die Bebrückungen kritisiert und dabei geäußert, in Zukunft würde man sprichwörtlich eine Galgeninsel ein Stolypincheses Halbstück nennen. Diese Worte riefen laute Proteste und tobendes Geschrei seitens der Rechten hervor, welche aufsprang, den Redner tätlich anzugreifen drohte und zur Tribüne stürzte. Die Glocke des Präsidenten wurde von dem Lärm überhäubt, die Linke stürzte ebenfalls zur Tribüne und führte Robitschew nach seinem Platz. Während der Lärm fortbauerte, verließen die Präsidenten und Minister mit Stolypin den Saal. Die Sitzung wurde hierauf unterbrochen.

— Petersburg, 1. Dezember. Der Sohn des Senators Nesselomitsch und der Gymnasiallehrer Dzhannaja wurden als Anführer einer weitverbreiteten Verschwörung verhaftet. Die Verschwörer sollen nach polizeilicher Angabe in Verbindung mit dem sozialrevolutionären Komitee gestanden haben, das das inzwischen aufgehobene Waffenlager in der Pantstraße in Berlin aufgestapelt hatte.

— Türkei. Ueber Greuelthaten bulgarischer Banden kommen täglich neue Nachrichten. Eine 100 Mann starke bulgarische Bande überfiel das serbische Dorf Otaschnja. Mehrere Häuser wurden verbrannt und mehrere Einwohner getötet. Die türkischen Truppen holten 50 Mann der Bande ein, die sich nach einer Mühle flüchteten und sich dort verbarrikadierten. Die Mühle verbrannte und mit ihr fast die ganze Bande einschließlich des Führers.

— Marokko. Freitag früh drangen, wie aus Lalla Marnia gedrahtet wird, die Marokkaner in großer Menge gegen das von der algerisch-marokkanischen Grenze auf algerischem Gebiet gelegene Port Say vor. Französische Geschütze, die auf den Höhenzügen aufgestellt waren, richteten ihr Feuer auf die Angreifer, welche über den Hügel zurückgingen und ihre früheren Stellungen wieder einnahmen. Der Angriff ist als gescheitert anzusehen. Die Marokkaner zogen sich unter Mitnahme ihrer Toten zurück. Nur ein Toter und mehrere Verwundete blieben auf dem Schlachtfeld liegen. Auf französischer Seite sind keine Verluste zu verzeichnen.

— Einen neuen Zusammenstoß, der am Freitag

stattfand, meldet ein Telegramm aus Oran. Bei dem Marabut von Sidi Aissa, 2 Kilometer von Babel Aissa, stieß eine französische Abteilung von Fremdenlegionären, Turkos, Spahis und Artillerie auf etwa 3500 marokkanische Reiter und schlug diese zurück. Die Franzosen hatten bei der Fremdenlegion 2 Tote und 6 Verwundete.

— Südafrika. Wie aus London berichtet wird, sind in Natal Unruhen unter den Zulus ausgebrochen, die auf Dinizulu zurückgeführt werden. Dieser ist von der Regierung nach Pietermaritzburg geladen worden, um sich zu verantworten, und soll gewaltsam geholt werden, wenn er nicht freiwillig kommt. Dies könnte zu ernstlichen Zusammenstößen mit den Zulus führen.

### Kokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 2. Dezember. Der Königl. Sächs. Militär-Verein Eibenstock beging gestern im Feldschloßchen sein diesjähriges Wintervergügen. Wie vorauszu sehen, war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach der Ansprache des Herrn Lehrer Kausch, welche in einem Hoch auf die Veteranen ausklang, und in welcher er die Verdienste der Sächs. Armee in dem glorreichen Feldzuge von 1870/71 schilderte, hielt Herr Vereins-Vorsitzender Hermann Wagner die Begrüßungsansprache, welche mit einem dreimaligen Hurra auf Ihre Majestäten den deutschen Kaiser und König Friedrich August endete. Die auf dem Programm vorgesehenen Vorträge wurden alle gut wiedergegeben. Hervorzuheben sind die beiden Stücke „Eine lustige Geschichte“ und „Die Pachtersch-Wies“. Der Autor, Herr Hilmar Müllnerberger, ein Eibenstocker Kind, hat es verstanden, Freud und Leid seinen Landsleuten abzulassen. Von tiefem Heimatsgefühl getragen, dem Publikum wiedergegeben, erzielten die Theaterstücke einen durchschlagenden Erfolg. Besonders im letzteren Stück, in welchem die ganze Aufmachung, Text, Musik und Spiel, wunderschön zusammen harmonierte, hat sich der Dichter ein bleibendes Andenken in den Herzen der Eibenstocker erworben. Die Gestalten in dem Stück sind so wahrheitsgetreu wiedergegeben, die Handlung selbst von einer solchen Sehnsucht nach der Heimat getragen, und dann ein Wiedersehen und sich Wiedererkennen in der Heimat, daß alles Zeugnis vom tiefen Empfinden des Autors ablegte. Verfehlen wollen wir nicht, auch der Darsteller zu gedenken, welche ihr ganzes Können einsetzten und deren Arbeit durch langanhaltenden Beifall anerkannt wurde. — Am Dienstag abend findet eine nochmalige Aufführung der beiden Stücke statt. (Siehe Inserat in heutiger Nummer.) Im Hinblick darauf sei gebeten, das Rauchen während der Vorstellungen zu unterlassen, da durch den Rauch den mitwirkenden Damen und Herren das Spiel sehr erschwert wird.

— Schönheide. Sonnabend abend referierte in einer vom Nationalen Arbeiter-Unterstützungs-Verein einberufenen, äußerst zahlreich besuchten Versammlung der Reichstagsabgeordnete Herr Dr. Stresemann über seine Tätigkeit im Reichstage. Ausgehend von der Auflösung desselben, kennzeichnete der geschätzte Redner seine Stellung und die der Ultramontanen und Sozialdemokratie zur Kolonialpolitik, Pension der Privatbeamten, Regelung der Heimarbeit, Teuerung der Lebensmittel, Reichsfinanzreform (Reichsvermögens-, Erbschafts- und Wehrsteuer). Die beiden Hauptaufgaben sind Befreiung von dem Zentrums und dem Terrorismus der Sozialdemokraten. Aus der Mitte der Versammlung wurden die Fragen gestellt: Welche Stellung nimmt der verehrte Redner zum geheimen Wahlrecht? Welche Gründe werden gegen die Wehrsteuer angeführt? Die 3. Frage betraf das Pensionsgesetz der Privatbeamten. Bezüglich der 1. Frage verwirft derselbe jede Beeinflussung. Zu 2. führen die Gegner die Ungleichheit der Einkommensteuer an. Ausführlich verbreitet sich Herr Dr. Stresemann über die 3. Frage und weist auf seine in Wiesbaden gehaltene Rede, welche in 10 000 Exemplaren verbreitet ist, hin, die jedermann zugänglich ist. — Für die mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen spricht der Vorsitzende des obengenannten Vereins, Herr Schlessinger, seinen Dank aus, worauf Dr. Dr. Stresemann für die freundlichen Worte seinen Dank erwidert. Letzterer gibt überdies seine Freude kund über die nationale Arbeiterbewegung in Schönheide. Beiläufig gesagt, besteht der hiesige nationale Arbeiter-Unterstützungsverein bereits aus ca. 500 Mitgliedern. Es ist die 8. Versammlung, in welcher Herr Dr. Stresemann spricht. Eröffnet wurde die Versammlung durch Herrn Schul-



„Sie haben aber Ihr ganzes Erbe in Form von Waren auf dem Schiff, Sie haben ja gar nichts mehr, was Sie auf diese Reise gefügt!“ wogte Herr Bondel einzuwenden.

„Alles ist gut versichert“, entgegnete der junge Mann. „Geht das Schiff zu Grunde und ertrinke ich, brauche ich nichts mehr, im anderen Falle bin ich gedeckt; kommt die Rote glücklich an, habe ich ohne Zweifel großen Gewinn — was kann ich also riskieren?“

„Wer kann wissen, was zur See geschieht?“ sagte Herr Bondel. „Sie besitzen, wie Sie mir gesagt haben, keine Eltern mehr. Ihre näheren Verwandten sind Ihnen unbekannt geblieben; Niemand kümmert sich um Sie. Es ist nicht mein Amt, Ihnen Vornamen zu spielen, Sie sind majoren, das Gesetz hindert Sie nicht. Ich bin Ihnen gegenüber einfach Geschäftsmann. — Sie wünschen, und ich führe diese Wünsche aus — aber ich bin ein Mensch, fast noch einmal so alt wie Sie, und es sollte mir leid tun, wenn Sie Schaden nähmen.“

„Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre Fürsorge, Herr Bondel. Sie beweisen mir, daß ich mich in Ihnen nicht getäuscht habe — aber wissen Sie denn irgend etwas Gravierendes über den Charakter des Kapitäns?“

„Nein, was ich weiß, sind Notizen, bei anderen Kapitänen eingezogen über den Mann — und diese habe ich Ihnen vorgelesen. Man rühmt ihn als Seemann — er ist jedoch nicht beliebt; er hätte, sagt man, eine an Bitterkeit grenzende Liebe zu seiner Tochter, die sehr schön sein soll. Das kann Ratsch und Neid sein — der Mord des Matrosen, die zwei Jahre Festung sind Faktum.“

„Er hat sein Schiff verloren?“ fragte Wefendorf.

„Ja, er hatte Unglück — die Versicherungspolice für diese Fahrt war durch ein Versehen eines Commis nicht korrekt ausgefertigt. Der Kapitän, welcher die Versicherung zu besorgen übernommen, verlor nicht nur sein Schiff, sondern er wurde banterott, weil er den Eignern die Ladung ersetzen mußte. — Jetzt ist er ein armer Teufel.“

„Ich nehme den Mann.“

„Gut!“ sagte Bondel, schlug sein Buch zu und verschloß es.

„Ich werde den Mann nach der Börse um 4 Uhr bestellen, finden Sie sich gefälligst auch ein, dann können wir die Sache in Richtigkeit bringen!“

(Fortsetzung folgt.)

### Vermischte Nachrichten.

— Ein historischer Schied. Der japanische Votschafter in London hat in diesen Tagen einen angenehmen Besuch empfangen können, nämlich einen Herrn, der kam, ihm einen Scheck über 97208000 Mark zu überreichen. Es war der russische Votschafter, der dies wertvolle Stückchen Papier überbrachte; es stellt den Rest der Summe dar, die Rußland gemäß dem Vertrage von Portsmouth an Japan für die Erhaltung russischer Kriegsgefangener zu entrichten hatte.

— Ursache und Wirkung. „Seit wann ist der Baron denn wieder so abelsstolz?“ — „Seit er eine reiche Bürgerliche geheiratet hat.“

**Frische Bananen**  
**Frische Ananas**  
**Marokkaner Datteln**  
**Neue Marbots**  
**Feinste Lebkuchen**  
**Kieler Pöcklinge**  
**Frisches Gänsepoekelfleisch**  
à Pfd. 80 Pf.  
empfiehlt **Max Steinbach.**

**Ein tüchtiger Mann**  
für den Verkauf von Nähmaschinen gegen hohe Spesen und Provision gesucht; derselbe hat gleichzeitig das Inkasso zu besorgen.  
Kautionsfähige Bewerber wollen ihre Offert. unt. „Nähmaschine“ in der Exped. d. Bl. abgeben.

**Fabriksverkauf**  
wegen Ueberfüllung. Bester Bauzustand. In industriereicher Gegend Westböhmens. 2 stöck. Haupt-, 1 stöck. Nebengebäude, Lagerräume, Dampfkraft, elektrische Leitung. 1/2 Sid. von der sächsischen Grenze.  
Anträge unter **Fabriksverkauf P. 2003** an Rudolph Mosse, Prag.

**Hußschalen-Extrakt**  
zum Dunkeln der Haare, der Haut, Hof-Parfüm, von C. D. Wunderlich. 3 mal prämiert. Garant unerschädlich.  
**Dr. Orphilas Nussöl,**  
ein feines, den Haarnuchs stärkendes Haaröl, welches zugleich dunkelt. Beide à 70 Pf. mit Anw. Ehtes und nicht abfärbendes **Haarfärbe-Mittel.** à 1.50 (Das beste was es gibt!)  
**H. Lohmann, Eisenst.**

**Türe zu!**  
**Türenschieber** (schließt von selbst) für alle Haus-, Hof- u. Stubentüren empfiehlt bestens  
**Max Baumann.**

**Wettervorhersage** für den 3. Dezember 1907.  
Trocken bei zunehmender Bewölkung, mäßige südwestliche Winde, wärmer.

**Besser zu früh als zu spät.** Bei der Frühjahrsdüngung hängt der Erfolg bekanntlich immerhin mehr vom Wetter ab, und man kann dabei leicht zu spät kommen. Wenn man dagegen schon jetzt für die Frühjahrsdüngung Thomasmehl, oder Thomasmehl mit Kainit gemischt, auf die rauhe Furche ausstreut, kann man mit Sicherheit auf eine gute Wirkung rechnen. Diese Dünger können über Winter ohne Schaden obenauf liegen bleiben. Bei der Frühjahrsdüngung findet dann eine genügend innige Mischung mit dem Boden statt.

**Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eisenst.**  
Mittwoch 1/9 Uhr Bibelstunde in der Turnhalle. Marc. 18, 20 ff. Jedermann herzlich willkommen. Pastor Rudolph.

**Kirchennachrichten aus Schönfeld.**  
Mittwoch, den 4. Dezember 1907.  
Vorm. 10 Uhr: Wochenkommunion. Pfarrer Wolf.  
Abends 1/9 Uhr: Adventsgottesdien. Pfarrer Wolf.

**Standesamtliche Nachrichten von Schönfeld**  
vom 24. bis mit 30. November 1907.  
Geburtsfälle: 318) Dem Büchsenfabrikarbeiter Franz Emil Schäblich hier, 1 S. 819) Dem Kontorist Hermann Max Viehner in Schönfelderhammer 1 Z. 320) Dem Eisenhämmerer Karl Wilhelm Käfer hier 1 Z. 321) Dem Zimmermann Karl Emil Biedig hier 1 S. 322) Der ledigen Büchsenfabrikarbeiterin Gertrud Helene Häder hier 1 Z. 323) Dem Maurer Albert Anton Kunz hier 1 Z. 324) Dem Fabrikfeuermann Friedrich Wilhelm Bruch hier 1 Z. 325) Dem Hilfsfeuermann an der Staatsbahn Kurt Georg Ebert hier 1 Z. 326) Dem Eisengießer Heinrich Louis Gottwald in Schönfelderhammer 1 Z.

Ausgebote: a. hiesige: 67) Fabrikfeuermann Emil Ernst Keller in Bernsdorf mit Büchsenfabrikarbeiterin Wida Marie Hädel hier.  
b. auswärtige: 12) Kustergießer Hugo Hieronymus Reihmann hier mit Geschäftsinhaberin Hedwig verm. Sträß geb. Freyberger in Reichsdorf 1. B.

Sterbefälle: 226) Stickerarbeiterin Anna Luchseer hier, ledigen Standes, 37 J. 5 M. 4 Z. 227) Ernst Paul, S. des Eisengießers Paul Richard Zeiger hier, 3 M. 17 Z. 228) Alma Frieda, Z. des Büchsenfabrikarbeiters Ernst Robert Krauß hier, 9 M. 7 Z. 229) Helene Käthe, Z. des Kontoristen Hermann Max Viehner in Schönfelderhammer, 2 Z. 230) Nina Emilie Adlger geb. Oppe hier, 1 Ehefrau, 70 J. 5 M. 10 Z. 231) Hermann Alfred, S. des Brenners an der Staatsbahn Hermann Oskar Matthes hier, 9 J. 3 M. 28 Z. 232) Dora Elsa, Z. des Büchsenfabrikarbeiters August Friedrich Schäblich hier, 2 J. 7 M. 22 Z. 233) Paul Otto Gnähel in Schönfelderhammer, ohne Beruf, ledigen Standes, 19 J. 11 M. 11 Z. 234) Klara Elise, Z. der ledigen Tambouriererin Dina Elise Frühlich hier, 1 M. 26 Z.

### Neueste Nachrichten.

— Berlin, 2. Dezember. Zur Beschlagnahme des terroristischen Waffen- und Schriftenlagers in Berlin wird noch bekannt gegeben: Die 19000 Bogen weichen mit Wasserzeichen versehenen Papiers sollten, wie durch einen hiesigen Bankfachverständigen festgestellt worden ist, zur Herstellung von russischen Dreirubelnoten dienen. Außerdem ist jetzt festgestellt, daß in einer zweiten deutschen Papierfabrik bei Hannover ein größeres Quantum gleichen Papiers, das sich zur Herstellung russischer Pässe eignet, angefertigt und nach einer bekannten Fabrik salscher Pässe in der Schweiz verschickt worden ist. Der Buchhalter Guensel vom „Vorwärts“, der die 19000 Bogen angeblich als Vertreter und im Namen eines südeuropäischen Staates bestellte

und sofort bezahlte, ist seit dem 30. Oktober verschwunden und nach Frankfurt a. M. abgemeldet worden. Bemerkenswert ist, daß von den 15 Pistolen eine fehlt. Großen Wert legt die Berliner Polizei ferner auch der Tatsache bei, daß in dem terroristischen Lager eine größere Anzahl von Exemplaren eines Geheimzirkulars des Parteivorstandes der sozialdemokratischen Partei von Deutschland aufgefunden wurde, das den Titel „Zirkular Nr. 43“ und das Datum März 1906 trägt. In dem Zirkular wird darauf hingewiesen, daß durch die Opferwilligkeit der deutschen Genossen es den russischen Genossen ermöglicht wurde, den Weg in das Ausland über Berlin zu nehmen.

— Paris, 2. Dezember. Bei den Ausbesserungsarbeiten an dem lenkbaren Luftschiff „Patrie“, das infolge Störungen bei Verdum landete, riß sich gestern der Ballon aus den Händen von 200 Leuten, die ihn vergeblich zu halten versuchten, los und flog in westlicher Richtung davon. Nach einer Erklärung des in Lebaudy'schen Diensten stehenden Ingenieurs Julliot besteht nur sehr geringe Öffnung, den Ballon wieder zu finden. In der vorgestrigen Nacht herrschte eine Windstärke von 80 Kilometer pro Stunde. Die Gondel, welche der Ballon mit sich nahm, ist vollkommen ballastfrei. Die Soldaten trifft an dem Verlust des Ballons keine Schuld. Das Unglück ist gewesen, daß sich weder die Entgasung noch der Motorwechsel bei dem Ballon vollziehen ließ.

— Paris, 2. Dezember. Bei dem französischen Kriegsmuseum lag gestern Nachmittag noch keine Nachricht über den Verbleib des Ballons vor. Man glaubt dort, daß der Ballon noch in den Lüften schwebt. Dagegen herrscht in den Kreisen des Aero-Klubs die Anschauung vor, daß die „Patrie“ eine Höhe von 3-4000 Metern erreicht habe und beim Passieren der dünnen Luftschichten unbedingt zerplatzt sei.

— Paris, 2. Dezember. Der Torpedojäger „Tourbillon“ hat Auftrag erhalten, auf hoher See Nachforschungen nach dem Luftschiff „Patrie“ anzustellen. Auch alle Küstenstationen erhielten Weisung, nach dem verschwundenen Luftschiff Ausschau zu halten.

— London, 2. Dezember. Aus Wexley in der Grafschaft Kent wird telegraphiert: Gestern früh flog ein unbekanntes Luftschiff mit zwei oder drei Insassen über die Stadt in der Richtung auf Garmarthen zu. Man glaubt, daß es das vermiste französische Luftschiff „Patrie“ sei.

— Konstantinopel, 2. Dezember. Eine 45 Mann starke Bande hat bulgarischen Arbeitern, die in den großen Minenbetrieben von Cassandra am Golf von Saloniki beschäftigt sind, eine Falle gestellt und 20 bulgarische Arbeiter hierbei in entsetzlicher Weise getötet.

— New-York, 2. Dezember. Die Stadt Mexico wird gegenwärtig von einer Bande Rinderräuber in Schrecken versetzt. Innerhalb zweier Monate sind 22 Knaben und 17 Mädchen spurlos verschwunden. Der Polizei ist es noch nicht gelungen, irgend welche Anhaltspunkte über die Täter und ihre Beweggründe zu ermitteln. Doch fällt es auf, daß alle Kinder reichen Familien angehören.

**Lassen Sie sich doch nicht bluffen**  
und geben Sie nichts auf leere Redensarten! Halten Sie sich vielmehr im eigenen Interesse **nur** an Tatsachen.  
Eine unumstößliche Tatsache ist es nun aber, daß der **echte Kronen-Malz-Kaffee** von keinem Konkurrenzfabrikat an Güte noch an Genußwert übertroffen wird; dies ist von der Wissenschaft festgestellt worden, und kann durch leere Redensarten nicht widerlegt werden.  
Achten Sie also beim Einkauf darauf, daß Sie wirklich den **echten Kronen-Malz-Kaffee** bekommen; er kommt nur in geschlossenen Paketen zum Verkauf, und trägt als Schutzmarke das patentamtlich eingetragene Kronen-Warenzeichen.  
**Sachsen-Altenburgische Malz-Kaffee-Fabrik Paul Gustavus.**

**Jetzt enorme Auswahl**  
in billigen, preiswerten und haltbaren  
**Linoleum-Teppichen**  
bedruckt à M. 7,50, 12,50, 19,50—45,00,  
durchgehend à M. 10,00, 20,00, 30,00—72,00,  
mit Brücken und zurückgesetzte  
extrabilig bei  
**Paul Thum, Chemnitz, Strasse 2.**  
Auch Vorlagen und Läuferstoffe allerbilligst.

**Wenn erstrahl'n vom Baum die Kerzen, Jubelt freudig Groß und Klein, Denn die Krauß'sche Waschmaschine spiegelt sich im Lichterschein!**  
Bitte verlangen Sie Prospekte mit Broschüre für Weihnachtsgeschenke von  
**Max Baumann, Fahrradhandlung, Eisenst.**  
Oesterreichische Kronen 84., 1/2 Pf. | Prachtbriefe empfiehlt E. Hannebohn.

**Flüssige Broncefärben**  
für den Hausgebrauch,  
**ff. Hochglanz-Broncen, Broncetinktur**  
empfiehlt bestens **H. Lohmann.**

**Puppenwagen**  
Sportwagen in den neuesten Mustern in großer Auswahl empfiehlt billig  
**H. Weisse, Korbmachermstr.**  
(Vor d. Deutschen Haus.)

**Urin**  
Untersuchungen zur sicher. Feststellung aller ernstlichen inneren Erkrankungen müssen vorgenommen werden, wenn der Urin trübe ist und abscht. Wer Schmerzen beim Wasserlassen, im Kreuz, Magen, Brust und Unterleib verspürt, genau wissen will, wo es ihm fehlt, der sende p. Post sein **erstes Morgenwasser** mit Angabe von Person u. Alter an Chemiker **Dr. B. Hille, Präsident-A., Fürstenstraße 47, pt.**

**Flechten**  
stauende und trockene Schuppenflechte atroph. Ekzeme, Hautausschläge,  
**offene Füße**  
Reinlichen, Haltungsfehler, Aderheile, blaue Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; **werbisher vergeblich hoffte** geholt zu werden, nach noch einem Versuch mit der besten bewährten  
**RINO-SALBE**  
hat von Gift und Säure, dass Mark L... Dankeschreiben geben täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün rot u. Pflanzl. Schachtel & Co. Weidenfeld. Flaschen von wo man zurück. Weidenfeld, Narkotika u. L. Wainst 20. Beethoven, Vened. Terp. Kampferpulver, Perubalsam je 5. Engel 30. Glycerin 0,5. Zu haben in den meisten Apotheken.

**Portemonnaie**  
verloren Haupt- bis Karlsbaderstraße. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbiges in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Stickmädchen**  
sucht **Georg Beuchelt.**

**Ein Aufpasser**  
gesucht. Fädelmaschine vorhanden.  
**Kauf. Auerbacherstr. 35.**

**Speise- und Weinfarten**  
habe zum Verkauf in beliebiger Anzahl vorrätig und halte dieselben den Herren Wirten, welche nur geringen Bedarf haben, bestens empfohlen.  
**Emil Hannebohn, Buchdr.**

Verkaufe wegen Veränderung eine **gutgehende**  
**3fach 1/4 Hand-Stickmaschine.**  
**Wernesgrün Nr. 19.**

**Verkäuferin**  
sucht **H. Römmler.**

**Privat-Mittagstisch**  
wird **gesucht.** (Hausmannskost Preis 10 Bfg.) Offerten unter **A. R. 18** an die Geschäftsleitung d. Bl.

**Eine Stube mit Kammer**  
ist vom 1. Januar ab zu vermieten  
**Poststraße 13.**

**Husten-**  
bonbon „**Farrri**“, Pat. 30 Bfg. bei Husten u. Heiserkeit unübertroffen.  
Apotheker u. Droghenhd. von **E. Wiss.**

**Alte Puppenwagen**  
werden schon vorgefertigt bei  
**Korbmacher Weisse, Theaterstr. 13.**

**Bestellungen**  
auf das „**Amis- und Anzeigerblatt**“ für den Monat **Dezbr.** werden in der Expedition, bei unferen Austrägern, sowie bei allen Postämtern und Landbriefträgern angenommen.  
Die Exped. des Amisbl.

# Oeffentliche Vorstellung.

Vielfach ausgesprochenen Wünschen zufolge bringen wir morgen **Dienstag**, den 3. Dezember, abends 8 Uhr im „Feldschlößchen“ die beiden **Rüdenbergerischen Weihnachtsspiele**

## Eine lustige Geschichte

in 1 Akt. Ort der Handlung: Gastzimmer des Rathauses in Eibenstock.  
Zeit: Zwischen 1850-51.

## Die Pächtersch-Lies.

Erzgebirg. Singspiel in 2 Bildern. Ort der Handlung: 1. Bild: Straße zwischen Burkhardtgrün und Wolfgrün, 2. Bild: Nähe des Torhauses, unter persönlicher Leitung unseres Kameraden **Rüdenberger** nochmals zur öffentlichen Aufführung.

**Billets** hierzu im Vorverkauf zu 50 Pf. bei unseren Kameraden **Herrn Gustav Emil Tittel** und **Herrmann Lohmann**, sowie im „Feldschlößchen“. An der Abendkasse 60 Pf.

Etwasiger Reingewinn fließt dem **König-Albert-Denkmalfonds** und der **König-Albert-Gedächtnisstiftung** zu.

In Anbetracht des guten Zweckes bitten wir um recht zahlreiche Beteiligung.

**Königl. Sächs. Militär-Verein Eibenstock.**  
Der Vorstand. **Herrn Wagner.**



**Conditorei u. Café „Carola“**

**Christstollen**

nach Dresdner Art, als: Mandel- und Rosinenstollen, 3 Qualitäten bei Verwendung nur feinsten Rohmaterialien, garantiert reiner Butter, in jeder Größe vorrätig.  
Hochachtungsvoll  
**Hans Huster.**

# Feldschlößchen Eibenstock.

Sonntag, den 8. und Montag, den 9. Dezember  
**Große spannende**

## Internationale Ringkampf-Konkurrenz

um die Siegerprämie von **RM. 300** in bar.  
Großstädtische sportliche Sensationsveranstaltungen allerersten Ranges.  
**Hier in dieser Größe noch nie geboten.**

Gemeindet sind bis jetzt folgende erstklassige in- und ausländische Ringer:

<b>Michael Huber</b> , 220 Pfd. schwer, Champion von Schleswig-Holstein.	<b>Wenzel Kuba</b> , Leichtgewichtsringer von Böhmen.
<b>Hero Albanitzsch</b> , Meisterringer von Polen.	<b>Ferenz Caroli</b> , Meisterschaftsringer von Ungarn.
<b>Paul Schlegel</b> , 212 Pfd. schwer, Meisterschaftsringer von Sachsen.	

Weitere Meldungen stehen bevor. Auch tüchtige Amateure können sich melden. Vor den Ringkämpfen: **Das brillante Vossen-Trio „Union“**.

**P. Forko**. — **Liesbeth Forella**. — **B. Keller**.  
Sassendöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

**Preise der Plätze siehe Plakate.**

Da ich keine Kosten gescheut habe, wirklich etwas Großstädtisches zu bieten, ladet freundlichst ein

**Emil Scheller.**

Anerkannt vorzügliche Schnitte.

**Blusen**  
**Kostümröcke.**

Mäßige Preise!

Grösste Auswahl!

**EMIL MENDE.**

# Lose

der **153. Königl. Sächs. Landeslotterie**  
(Ziehung der 1. Klasse am 4. u. 5. Dezember)  
hält empfohlen  
**Gustav Emil Tittel.**

**Niersteiner Domthaler** Hervorragend preiswerte Weinmarken. Probekiste von 12 Fl. Mk. 15. — franko jeder deutsch. Eisenb.-Stat. gegen Nachnahme joder Voreinsendung des Betrages.

**Gräfl. v. Schweinitz'sche** Weingüter Verwaltung

**Nierstein am Rhein**

Wer ist auf

## Triothandschuh-Stickerei

gut eingerichtet?

Westl. Offerten unter Chiffre **G. S. C.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

# Lang's Restaurant.

Wittwoch, den 4. d. M.

## Schlachtfest.

Vormittag 11 Uhr **Wellfleisch**, später das übliche. Hierzu ladet freundlichst ein  
**Bruno Lang.**

*no L*

Dienstag, den 3. Dezbr., abends 9 Uhr: **Monats-Versammlung.**  
Der Vorstand.

**G. G.**

Mittwoch Monats-Versammlung.

## Zeichnerverein.

Morgen **Wittwoch** abend punkt 9 Uhr: **Versammlung.**

## Zum Schlachten! Gewürze,

ganz und rein gemahlen: **Schwarzen und weißen Pfeffer, Nelken, Piment, Ingwer, Majoran** etc. empfiehlt bestens

**H. Lohmann.**

Zurückgekehrt vom Grabe meiner zu früh von mir geschiedenen Frau, fühle ich mich gedrungen, allen lieben Verwandten und Bekannten für das Geleit zur letzten Ruhestätte, für den reichen Blumenschmuck und den erhebenden Trauergesang im Friedhofe, sowie allen lieben Kollegen für die unerwartet reichen Spenden meinen

**tiefgefühltesten Dank** auszusprechen.  
Wölge Gott Allen ein reicher Vergelter sein.

**Otto Martin**

nebst den übrigen Hinterbliebenen.

Eibenstock und Schönheide.

## Fahrplan

der Chemnitz-Neudorfer Eisenbahn.

Von Chemnitz nach Neudorf.

	Früh	Vorm.	Nachm.	Abd.
Chemnitz	4,35	9,16	3,00	9,00
Burkhardtgrün	5,19	10,08	3,41	9,45
Wolfgrün	6,00	10,42	4,24	10,25
Wölfnitz	6,11	10,53	4,34	10,35
Aue (Ankunft)	6,27	11,08	4,50	10,50
Aue (Abfahrt)	7,14	11,30	5,06	10,56
Bodau	7,30	11,46	5,21	11,14
Blauenthal	7,38	11,55	5,30	11,22
Wolfgrün	7,43	11,59	5,35	11,26
i. Eibenst. u. Bl.	7,50	12,07	5,43	11,33
a. Eibenst. o. Bl.	7,35	11,53	5,28	11,16
i. Eibenst. u. Bl.	7,50	12,07	5,43	11,33
a. Eibenst. u. Bl.	7,58	12,15	5,50	11,38
i. Eibenst. o. Bl.	8,11	12,26	6,03	11,51
a. Eibenst. u. Bl.	7,54	12,11	5,47	11,36
Schönheide	8,08	12,18	5,55	11,43
Wilschhaus	8,14	12,29	6,08	11,53
Nautentrang	8,20	12,34	6,15	11,59
Jägergrün	8,28	12,40	6,25	12,04
Muldenberg	8,43	12,55	6,43	—
Schönheide	8,56	1,10	6,59	—
Wolfa	9,09	1,20	7,18	—
Marktneukirchen	9,25	1,35	7,33	—
Neudorf	9,33	1,43	7,41	—

Von Neudorf nach Chemnitz.

	Früh	Vorm.	Nachm.	Abd.
Neudorf	6,00	8,15	2,55	6,47
Marktneukirchen	6,08	8,31	2,45	6,56
Wolfa	6,32	8,15	3,07	7,26
Schönheide	6,46	8,38	3,21	7,56
Muldenberg	6,08	8,51	3,31	8,08
Jägergrün	6,21	10,06	3,45	8,16
Nautentrang	6,28	10,10	3,50	8,24
Wilschhaus	6,38	10,18	3,58	8,33
Schönheide	6,53	10,25	4,05	8,45
i. Eibenst. u. Bl.	6,59	10,30	4,10	8,50
a. Eibenst. o. Bl.	6,44	10,13	3,54	8,19
i. Eibenst. u. Bl.	6,57	10,26	4,07	8,42
a. Eibenst. u. Bl.	7,04	10,36	4,15	8,56
i. Eibenst. o. Bl.	7,17	10,49	4,28	9,09
a. Eibenst. u. Bl.	7,04	10,33	4,14	8,54
Wolfgrün	7,14	10,41	4,22	9,05
Blauenthal	7,21	10,46	4,27	9,08
Bodau	7,32	10,53	4,34	9,18
Aue (Ankunft)	7,48	11,06	4,47	9,29
Aue (Abfahrt)	8,15	11,16	4,54	9,52
Wölfnitz	8,35	11,37	5,14	10,14
Wolfgrün	8,50	11,54	5,29	10,29
Burkhardtgrün	9,25	12,31	6,04	10,59
Chemnitz	10,08	1,08	6,44	11,38

Der in den Vormittagsstunden von Aue nach Schönheide und zurück verkehrende Omnibus hat folgende Fahrzeit:

ab Aue	ab Schönheide
in Bodau	8,26 i. Eibenst. u. Bl. 9,24
Blauenthal	8,36 a. Eibenst. o. Bl. 9,12
Wolfgrün	8,42 i. Eibenst. u. Bl. 9,26
i. Eibenst. u. Bl.	8,51 a. Eibenst. u. Bl. 9,28
a. Eibenst. o. Bl.	8,38 i. Eibenst. o. Bl. 9,41
i. Eibenst. u. Bl.	8,49 a. Eibenst. u. Bl. 9,26
a. Eibenst. o. Bl.	8,54 in Wolfgrün 9,27
i. Eibenst. o. Bl.	9,07 in Blauenthal 9,42
a. Eibenst. u. Bl.	9,03 in Bodau 9,52
in Schönheide	9,01 in Aue 10,06

Hierzu eine humoristische Beilage.

# Bürgerverein zu Eibenstock.

Wittwoch, 4. Dezember, abends 9 Uhr:

## Monatsversammlung im „Feldschlößchen“.

**Tagesordnung:**

1. Stadtverordnetenwahl.
2. Aufnahmen.
3. Allgemeines.

# Feldschlößchen Eibenstock.

Donnerstag, am 5. Dezember 1907:

## II. Kammermusik-Abend

mit darauffolgendem Tänzchen.

Ausführende: Herr Kapellmeister **E. Haberkorn** - Chemnitz (Violine), Herr **H. Lindner** - Chemnitz (Klavier), Herr **G. Hahn** - Eibenstock (Violine), Herr **P. Flohr** - Eibenstock (Viola), **Hans Tittel** - Eibenstock (Cello), Herr **P. Kessler** - Eibenstock (Baß).

**Programm:**

1. Franz Schubert. **Andante con moto a. d. D-moll-Quartett Nr. 14.**
2. W. A. Mozart. **Larghetto a. d. Clarinetten-Quintett in A-dur** für Cello-Solo. Solist: Hans Tittel.
3. Eduard Grieg († 4. Sept. 1907). **Violin-Sonate F-dur Op. 8.** Allegro con brio. Allegretto quasi Andantino. Allegro molto vivace.
4. Frederic Chopin. **Sarasate Nocturno Es-dur** für Violine-Solo. Solist: Herr Kapellmeister E. Haberkorn.
- 5a. Robert Schumann. **Abendlied.** Streichquintett und Klavier.  
b. L. Boccherini. **Menuett.**
6. Niels W. Gade. **Klavier-Trio „Noxeletten“, Op. 29** (Klavier, Violine, Violoncell). Allegro scherzando. Andante con moto. Moderato.

Anfang pünktlich 7 1/2 Uhr. Eintrittspreis 80 Pfg. Einer recht zahlreichen Beteiligung sieht entgegen  
Hochachtungsvoll **H. Tittel**, Stadtmusikdir.

Die glückliche Geburt des

## dritten Jungen

zeigen hoch erfreut an  
Apotheker **Wiss u. Frau Else**  
geb. **Berthold.**  
Eibenstock, 1. Dezember 1907.

# Kragen, Serviteurs, Manschetten

nach Angabe, werden **bis 5. Dezember** zur tadellosen Ausführung angenommen.

Bei Abnahme eines Duzend werden dieselben in elegantem Karton mit Namen des Empfängers ohne Erhöhung geliefert.

Fernsprecher 207.

**Emil Mende.**



**Das neue Auerlicht**

Bestes hängendes Gasglühlicht  
40 Prozent Gasersparnis  
Enorme Leuchtkraft  
Gefällige Form  
Verkaufsstellen d. Plakate beifolgt.  
Auergesellschaft Berlin S. 17.

# Nürnberger Lebkuchen

vom Hoflieferanten **F. G. Metzger** hält bestens empfohlen  
**H. Lohmann.**

## Wegen Aufgabe

meiner **Wohnstube** beabsichtige ich meine **4 Stilmaschinen** nebst **Nadelmaschine** sofort zu verkaufen. Die Maschinen sind in tadellosem Zustande und erst reguliert worden. Wer, sagt die Exped. d. Bl.

**Mittwoch** und **Donnerstag** treffen **frischer Schellfisch** **frische Notzungen**  
ein bei **Max Steinbach.**

## Herzlichen Dank

allen den Lieben, welche uns bei der drohenden Feuergefahr hilfreich zur Seite standen. Ganz besonderen Dank unserer hiesigen wackeren Feuerwehr.  
**Familie Dietrich.**

## Vertreter

sucht für Berlin u. Großplätze noch leistungsfähiges Gaus. Offert. unt. **J. N. 2199** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**